
Vorwort

Das Rechtsinstitut der Arbeitskräfteüberlassung hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte von einer zunächst unbeliebten Nebenerscheinung zu einem der bedeutendsten Bereiche des Arbeitsmarktes entwickelt. Vor allem in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit hat es sich für Unternehmen bewährt, nur notwendiges Stammpersonal langfristig zu binden und den Anteil der Leiharbeiter zu erhöhen. Durch Leiharbeitskräfte ist es möglich, rasch auf eine sich ändernde Marktlage oder variierenden Personalbedarf reagieren zu können, ohne zusätzliches Personal langfristig an das Unternehmen zu binden. Auch in Österreich steigt die Quote der Leiharbeiter stetig an. Mit Stichtag 31. Juli 2011 haben in Österreich 1.221 gewerbliche Arbeitskräfteüberlasser 74.783 Arbeitskräfte, die an diesem Tag tatsächlich tätig waren, überlassen. Die Zahl der Leiharbeitskräfte ist zwischen 1998 und 2011 von 20.772 auf 74.783 angestiegen, womit der Anteil der Leiharbeiter an der Gesamtheit der unselbständig Erwerbstätigen innerhalb dieses Beobachtungszeitraums von 1 % auf 2,3 % gestiegen ist.

Zu beachten gilt es, dass sich in der Praxis die Arbeitskräfteüberlassung nicht nur auf bloße Inlandsfälle zwischen unverbundenen Unternehmen beschränkt. Vielmehr ist auch zu beobachten, dass sich inländische Beschäftiger zunehmend ausländisches Personal stellen lassen und vice versa. Zudem gewinnt in den letzten Jahren, hervorgerufen durch grenzüberschreitende Konzernstrukturen, die Arbeitskräfteüberlassung im konzernalen Bereich zunehmend an Bedeutung.

Da der Gesetzgeber dem Rechtsinstitut der Arbeitskräfteüberlassung jedoch mitunter mit Skepsis gegenübersteht, finden sich sowohl im Bereich des Arbeitsrechts als auch des Steuerrechts weitreichende Sonderregeln zu diesem Themenbereich. Das nachfolgende Werk beinhaltet eine umfassende Darstellung der arbeits- und steuerrechtlichen Verpflichtungen der drei Beteiligten eines Arbeitskräfteüberlassungsverhältnisses. Dabei wird in **Abschnitt I** auf den arbeitsrechtlichen Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung sowie die dabei auftretenden Rechtsverhältnisse eingegangen. Im Anschluss daran werden arbeitsrechtliche Sonderfragen, wie der Entgeltanspruch der überlassenen Arbeitskräfte, die wesentlichen vertraglichen Vereinbarungen und Regelungsverbote sowie die Beendigung des Überlassungsverhältnisses, näher erläutert.

In **Abschnitt II** werden die sich für die Parteien des Arbeitskräfteüberlassungsverhältnisses – für den Überlasser, den Beschäftiger sowie den überlassenen Dienstnehmer – ergebenden steuerlichen Folgen umfassend dargestellt, wobei insb auf den neuen Erlass eingegangen wird. Dabei werden die Bereiche „Arbeitskräfteüberlassung in Österreich“ und „Grenzüberschreitende Arbeitskräfteüberlassung“ aus dem Blickwinkel Ertragsteuer, Umsatzsteuer, Lohnnebenkosten, Abkommensrecht und Verrechnungspreise unter Berücksichtigung der jüngsten Rechtsprechung praxisbezogen und im Rahmen von Fallbeispielen erläutert.

Am Ende des vorliegenden Werkes steht der **Anhang**, wo alle im Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung gebräuchlichen Formulare wie Ansässigkeitsbestätigung, Quellensteuer-Rückerstattungs-Antrag sowie der neue Erlass angeführt wurden.

Steyr, im Juli 2014

Stefan Haas

Paul Hollaus

Bettina Pogliès-Schneiderbauer